

Erstellt von:

Sozialdienst

Angelika Flattich

Sozialpädagogin, Diakonin

Geschäftsführung

Jutta Arndt

Pforzheimer Stadtmission

WICHERNHAUS

2025

**Jahresbericht
der Fachberatungsstelle
Pforzheim**

Beratung für Menschen in Wohnungsnot
und bei Fragen der Existenzsicherung

Allgemeines **03**

Personen & Lebenslagen	04
Finanzierung / Besetzung	06

Tätigkeiten der Fachberatungsstellen Pforzheim **07**

Hilfsangebot	08
Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation	11
Fortbildungen	11

Situationen in den einzelnen Arbeitsbereichen/
statistische Auswertung **12**

Fachberatung Pforzheim	14
Beratungsstelle Eutinger Tal	18
Zahlen	20

Resümee Pforzheim **22**

ALLGEMEINES



Die Wichernhaus gGmbH der Pforzheimer Stadtmission nimmt mit ihrer sozial-diakonischen Abteilung Wichernhaus (Wohnungslosenhilfe und Existenzsicherung) den diakonischen und gesellschaftlichen Auftrag im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips an benachteiligten Bürgern unseres Gemeinwesens wahr. Zielgruppe bzw. Personenkreis und Abdeckung des Anspruchs auf bedarfsgerechte Hilfe ergeben sich speziell aus den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 67ff SGB XII sowie deren Durchführungsverordnungen und dem SGB II.

Das Generalziel der gesamten Hilfe ist, Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten, die in Verbindung mit den besonderen Lebensverhältnissen stehen, zu leisten.



Personen & Lebenslage

Unser Anliegen ist, im Vorfeld der drohenden Obdachlosigkeit tätig zu werden und Menschen darin zu begleiten, dass es erst gar nicht zu dieser Situation kommt. Darüber hinaus ermutigen wir Menschen, ihre Rechte wie auch ihre Pflichten den Ämtern gegenüber wahrzunehmen und für sich selbst einzustehen.

Wer kommt zu uns? Die typischen Klienten gibt es nicht. Die Problemlagen sind breit gestreut. Neben jungen Erwachsenen, die erhebliche Schwierigkeiten mit den Ämtern haben, da sie z.B. bei Versäumnissen sehr schnell Kürzungen bis hin zur Einstellung der gesamten Leistung erhalten und ohne Mittel verbleiben, kommen häufig Frauen oder Alleinerziehende zu Terminen, die Ausfüllhilfe, Erklärungen oder Beratung bei der Wohnungssuche brauchen. Vermehrt kommen ausländische Mitbürger:innen, die mit der Amtssprache Deutsch überfordert sind. Häufig können sie ihre Probleme nicht artikulieren und sind schnell eingeschüchtert. Zusätzlich sind die Aufenthaltsverhältnisse nicht abschließend geklärt.

Ein Großteil der Hilfe suchenden Menschen hat Probleme im Bereich der Existenzsicherung. Bescheide werden nicht verstanden, Miete aufgrund von fehlenden Mitteln nicht bezahlt, Zwangsräumungen stehen an oder sie haben keine mietrechtliche Unterkunft, übernachten bei Bekannten, Verwandten, im Freien, im Auto etc.

Die Lebenslage vieler Klienten zeichnet sich durch folgende Faktoren aus:

Ausgrenzung und Unterversorgung in allen Lebensbereichen. Insbesondere durch Mittellosigkeit, Überschuldung, fehlenden Wohnraum (Notunterkünfte, Heime, unzumutbare Wohnverhältnisse, regelmäßig wechselnde Unterkünfte, Arbeitslosigkeit, gesundheitliche Leiden und Gebrechen, Leistungsausschluss aufgrund ihrer Herkunft).

Widerspruch zwischen gesetzlichem Anspruch auf Leistungen und deren Verwirklichung: gerade Menschen ohne feste Unterkunft werden wegen fehlender Meldeadresse oder Erreichbarkeit von Leistungsbezügen ausgeschlossen.

Vereinsamung: insbesondere durch wenig familiäre Bindungen, Verlust von Freundes- und Bekanntenkreis, Fluchterfahrungen, Verlust von sinnstiftender Gottesbeziehung, Ausschluss aus der lokalen Umwelt und soziale Teilhabe, persönliche und soziale Isolation, Existenz als Einzelgänger und Sonderling.

Verarmung: insbesondere durch suchtbedingte Geldknappheit, Aufnahme von Schulden, Krediten und Ratenkäufen, geringen Renten.

Finanzierung / Besetzung

Die Fachberatungsstelle wird zu großen Teilen über den örtlichen Leistungsträger Stadt Pforzheim finanziert. Diese Finanzierung ist seit 2015 dynamisiert, deckt aber nicht die tatsächlichen Kosten der Ausstattung mit einer Vollzeitkraft vollständig ab. Daher wird seit Mai 2023 ein Teil des Deputats für die Arbeit in der Beratungsstelle im Eutinger Tal zur Verfügung gestellt.



TÄTIGKEITEN DER FACHBERATUNGS- STELLEN PFORZHEIM



Grundsätze

Beratung, Betreuung, Begleitung, Versorgung mit zum Leben notwendigen Gütern (Essen, Trinken, Kleidung, Unterkunft) und Existenzsicherung sind die zentralen Schlüsselbegriffe der Arbeit innerhalb unseres Hilfeangebots. Das breit angelegte Leistungsprofil entspricht dem christlichen Menschenbild sowie dem fachlich anerkannten Ansatz der ganzheitlichen Sicht des Menschen. Ausgehend von der Sicherung der materiellen Existenz (Unterkunft und Versorgung) durchdringt der Hilfeprozess motivierend weitere Bereiche insbesondere der Suchtproblematik, der psychischen und/oder somatischen Beeinträchtigungen.

Darüber hinaus werden Hilfesuchende motiviert, weiterführende Hilfe von speziellen Fachdiensten des sozialen Netzes und weiteren Institutionen in Anspruch zu nehmen.

Die vorhandenen Ressourcen der Hilfesuchenden sind in den Hilfeprozess eingebunden.

Die vorgesehenen Maßnahmen zielen auf die Abwendung, Beseitigung, Milderung, Verhütung von Verschlimmerung und auf die Überwindung der besonderen Lebensverhältnisse (z.B. Obdachlosigkeit) ab, die mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind.

Hilfsangebot

Aus genannten besonderen Lebensverhältnissen und den damit verbundenen besonderen sozialen Schwierigkeiten ergibt sich das auf den Einzelfall und den Personenkreis bezogene Hilfeangebot. Es wurden Termine in den Räumen des Wichernhaus als auch außerhalb angeboten und wahrgenommen.

Beratungs- und Betreuungsinhalte

Wir bieten Beratung im Wichernhaus mit und ohne Termin an, sowie aufsuchende Hilfe in Form von Hausbesuchen oder Beratung in anderen Einrichtungen (z.B. Kliniken).

Existenzsichernde Beratung und Hilfe insbesondere bzgl.

- Versorgungsangebote, Benutzung der Sanitärräume
- Unterkunfts- und Wohnungsadressenvermittlung, Hilfe bei Wohnungsbezug, Sicherung der Unterkunfts- und Wohnverhältnisse, Beratung zur Wohnraumsicherung und drohendem Wohnungsverlust
- Information über günstiges Einkaufen, Second-Hand-Läden, Pforzheim-Pass, Tafelläden in Pforzheim und im Enzkreis
- Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen für ALDI (von „Menschen in Not“)
- Ausgabe von Spenden (Lebensmittel, Hygieneartikel, Kleidung, Schlafsäcke...) an Bedürftige

Koordinierende Unterstützung und Hilfe

Im Rahmen der sozialen Beratung wird je nach Notwendigkeit an die jeweiligen Stellen weitervermittelt. Dies sind z.B. Sozialamt, Agentur für Arbeit, Jobcenter sowie Beratungsstellen und Rathäuser.

Motivationsarbeit und Unterstützung

Schon das Wissen um einen verlässlichen Partner (Beraterin) und Unterstützung in der unübersichtlichen Situation, hilft Menschen, sich ihrer Problematik zu stellen und daran zu arbeiten.

Vesperkirche 2025

Mitten im Winter setzte die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Gemeinden in Pforzheim mit ihrer Aktion „Vesperkirche“ wieder ein Zeichen der Menschenwürde.

Menschen konnten sich in den Kirchenräumen der Stadtkirche zum Essen und Reden treffen. Auch das erweiterte Programm (Spielecke für Kinder, Arztbesuche, Friseurbesuche...) konnte wieder angeboten werden. Die Sozialberatung war täglich vor Ort. Das Wichernhaus übernahm diesen Dienst an einem festen Tag in der Woche.

Die Vesperkirche ist ein wichtiger Baustein im sozialen Leben der Stadt Pforzheim. Daher planen wir die Sozialberatung in der Vesperkirche weiterhin als festen Bestandteil unserer Fachberatungsstellentätigkeit ein.

Postadresse

Für Personen, die bei Freunden oder Bekannten ohne das Wissen des Vermieters, im Auto oder gänzlich ohne Obdach leben, gibt es die Möglichkeit, über das Wichernhaus ihre postalische Erreichbarkeit zu sichern. Erst diese Postadresse gibt ihnen die Möglichkeit, die nötigen Anträge abzugeben und damit ihre Existenz zu sichern.

Stationärer Abklärungsbereich

Für Menschen, bei denen besonderen Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind und bei denen eine Überwindung derselben oder Verhinderung von Verschlimmerung nicht durch ambulante Maßnahmen gewährleistet werden kann, können Menschen, in der Mehrzahl Pforzheimer Bürger, zur Abklärung in den stationären Bereich des Wichernhauses aufgenommen werden. Stellt sich bei einem Gespräch heraus, dass die Betroffenen wohnungslos sind und weitere Hilfe in Form von Unterkunft und existenzsichernden Maßnahmen benötigen, findet häufig eine Aufnahme im Haus statt.

In dieser Abklärungsphase finden erste existenzsichernde Maßnahmen statt (Bett, Hygiene, Kleidung, Essen), es wird abgeklärt, wie es weitergeht (längerfristige stationäre Aufnahme in den Wiedereingliederungsbereich, Vermittlung an das Amt für öffentliche Ordnung, Klärung der Zuständigkeit, sofortige Wohnungssuche etc.).

Gründe wie Obdachlosigkeit, Mittellosigkeit, Verwahrlosung durch das Leben auf der Straße oder bei Freunden, Arbeitslosigkeit, Sucht, Verlust wichtiger Papiere, keine Fähigkeit ihre Leistungen bei Ämtern zu beantragen u.v.m. liegen bei einer Aufnahme zugrunde.

Im Rahmen des Kälteschutzes werden in den Wintermonaten abends bzw. nachts Personen aufgenommen, um Erfrierungsschutz und Schutz vor Unbilden des Wetters zu gewähren (Kälteschutz).

Die weitere Abklärung des Hilfebedarfs erfolgt dann am folgenden Tag durch den Sozialdienst. Abzuklären sind die Fragen des Hilfeanspruchs, nach der Notwendigkeit der Aufnahme und der tatsächlichen Bedürftigkeit des Hilfesuchenden.

Diese Aufgabe wurde im Winter 2024/2025 im Auftrag der Stadt Pforzheim übernommen. In den Wintermonaten wurden deshalb Container vor dem Wichernhaus aufgestellt, in denen die Personen, getrennt nach Männern und Frauen, übernachten konnten. Da im Laufe des Jahres 2025 eine Baustelle in der unmittelbaren Nähe des Wichernhauses eingerichtet wurde und der Platz für Container nicht mehr zur Verfügung stand, übernahm die Stadt den Kälteschutz für den anschließenden Winter in eigener Regie in unmittelbarer Nähe des Wichernhauses. Hilfesuchende konnten sich weiterhin für weitere Hilfe in der Fachberatung melden.

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

Die Öffentlichkeitsarbeit der Fachberatungsstelle hat zwei unterschiedliche Ausrichtungen:

Information und Werbung zum Hilfeangebot gegenüber Ratsuchenden durch

- Faltblatt der ambulanten Fachberatungsstellen Pforzheim Stadt und Enzkreis mit Darstellung unseres Angebots
- Internetauftritt des Wichernhaus
- Direkte Vermittlung durch Ämter und Beratungsstellen
- Vorstellung der Personengruppe und ihrer Problemlagen bei Schulklassen und Konfirmandengruppen
- Anbieten von Praktikumsplätzen
- Regelmäßige Teilnahme an den PSAG-Sitzungen

Information der Bevölkerung über die Beratungsstellenarbeit und den Personenkreis durch:

- Presseartikel über das Wichernhaus und Eutinger Tal
- Auslage und Informationen über unsere Arbeit bei anderen Einrichtungen

Fortbildungen

Fortbildungen fanden hauptsächlich online statt. Themen waren v.a Themen rund um SGB II und SGB XII. Zusätzlich wurden interne Fortbildungen besucht zu den Themen Anspruchsbegründung und Hilfeplan, Gewaltschutz und Selbstverteidigung.

SITUATION IN DEN EINZELNEN ARBEITSBEREICHEN/ STATISTISCHE AUSWERTUNG

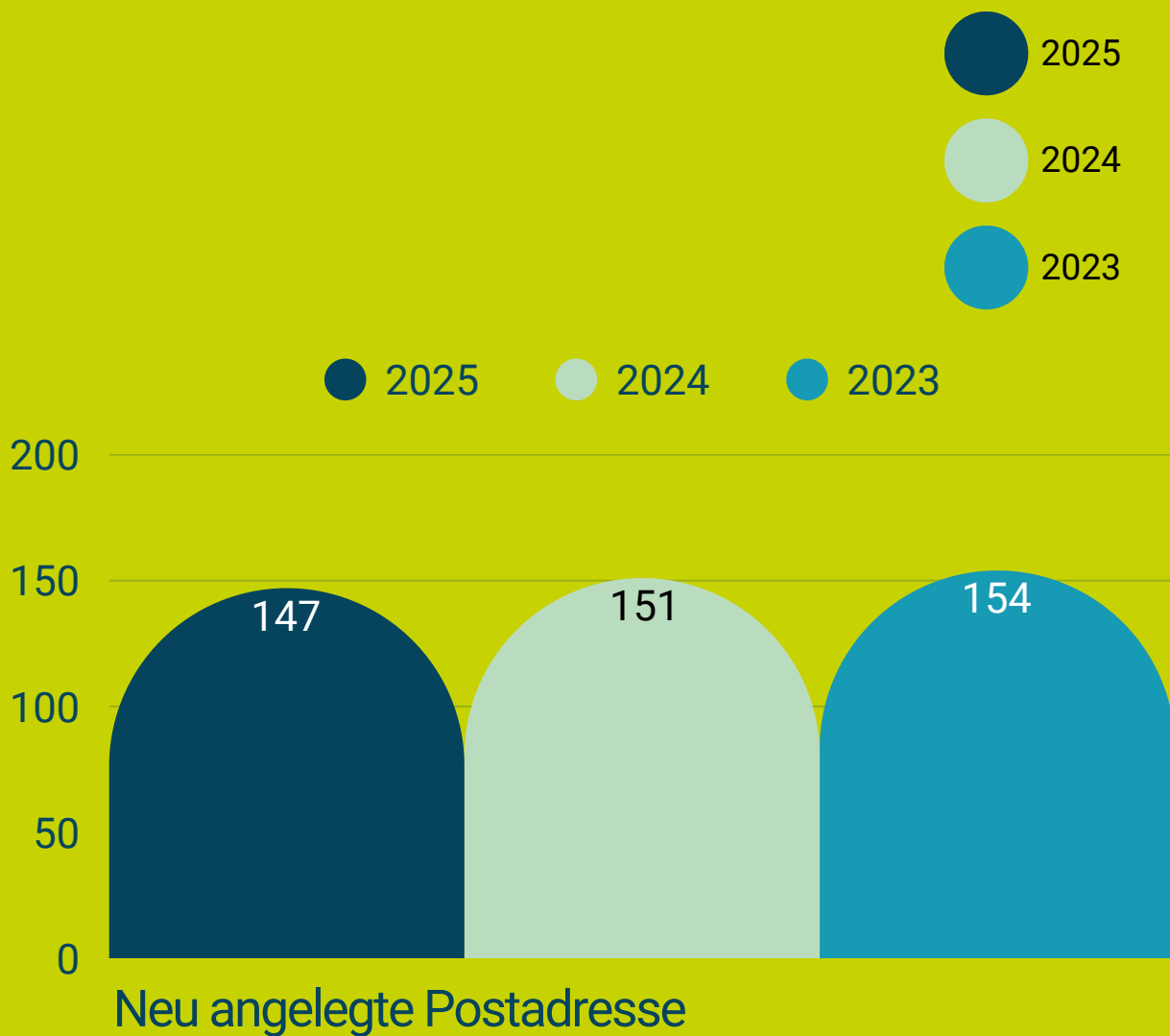


Gemeinsames Angebot der Fachberatungsstellen Pforzheim und Enzkreis:

Im Jahr 2025 gab es in Pforzheim 147 neue Postadressen. Postadressen werden mehrheitlich von Männern eingerichtet, ca. ein Drittel von Frauen. Mehr als die Hälfte der Postadressen wird nur kurzfristig genutzt (bis zu zwei Monaten). Grund der Auflösung der Postadresse war in den meisten Fällen fehlende Vorsprache.

Postadresse

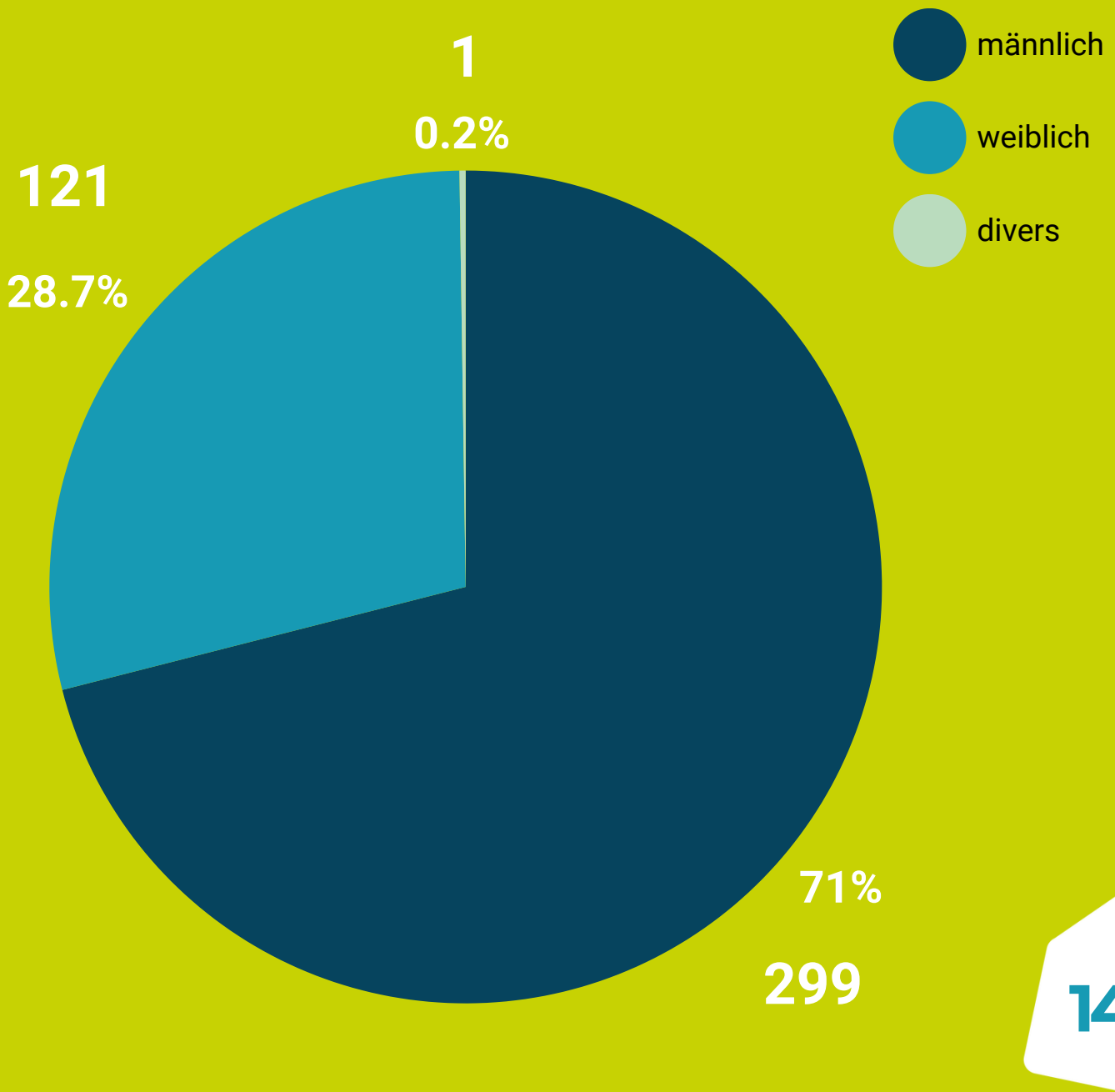
Die Anzahl der Postadresse ist in den letzten Jahren konstant geblieben. Der Bedarf von Menschen, die keine Meldeadresse vorweisen können, ist weiterhin sehr hoch.



Fachberatung Pforzheim

Im Jahr 2025 wurde die Fachberatungsstelle Pforzheim von 421 Personen angefragt, das Verhältnis von Männern zu Frauen liegt bei 2:1. 56 Personen wurden stationär im Wichernhaus aufgenommen, davon 14 Frauen

Die Fachberatung übernahm die Kontaktaufnahme zu den Menschen, die die Möglichkeit, den Kälteschutz zu nutzen, wahrgenommen haben. Das Übernachtungsangebot umfasste jeweils vier Betten in vier Containern, die vor dem Wichernhaus von Oktober bis April aufgestellt waren. Die Übernachtungsgäste konnten am Morgen die Fachberatung für ihre Fragen in Anspruch nehmen.



Kooperationspartner, Kooperationsarbeit sowie Prävention in Pforzheim

Kooperationen mit anderen Einrichtungen im Hilfesystem fanden in diesem Jahr hauptsächlich über Telefon oder Internet statt. Nachgefragt wurden hauptsächlich fachliche Themen oder die Möglichkeiten der Hilfe durch das Wichernhaus.

Praktikumsstellen konnten in diesem Jahr wieder angeboten werden. Vor allem Studierende der Hochschulen fragten diese Stellen an. Außerdem absolvierten zwei Studierende ihr Praxissemester in der Sozialberatung und der stationären Hilfe

Fachberatungsstelle Pforzheim in Zahlen

Das Wichernhaus mit seiner Fachberatungsstelle ist eine feste Institution in der Beratungsstellenlandschaft von Pforzheim. Von verschiedenen Einrichtungen und Ämtern werden Menschen an uns verwiesen und zur Beratung geschickt.

Kontakthäufigkeit Fachberatungsstelle Pforzheim

In der Fachberatungsstelle kam es zu 672 Kontakten.

Die Fachberatungsstelle ist ein niederschwelliges Angebot, bei dem man sich zu nichts verpflichtet fühlen muss und das zunehmend telefonisch oder per E-Mail genutzt wird. Bei über der Hälfte der Personen findet oft nur ein Kontakt statt, in dem sich die Personen die Hilfe und Information holen, die sie benötigen.

Herkunft/ gewöhnlicher Aufenthalt

Die überwiegende Mehrheit der Anfragen kam von Bürgerinnen und Bürgern aus Pforzheim.

Immer wieder kommen auch Anfragen aus anderen Orten, per Telefon oder Mail. Diese Menschen werden durch unseren Internetauftritt auf das Angebot der Fachberatung aufmerksam und können dann an entsprechende Beratungsstellen und Ämter vor Ort vermittelt werden. Sozialdienste von anderen Einrichtungen und Kliniken fragen gerne bei uns an.

Zeitweise „stranden“ Menschen aus anderen Orten in Pforzheim und landen durch die Vermittlung der Polizei und anderer Einrichtungen bei uns. Hier wird dann überlegt, wie eine Heimfahrt organisiert werden kann.

im Jahr 2025 kamen sehr viele Bürgerinnen und Bürger aus südost- und osteuropäischen Ländern. Diese kommen zur Arbeitssuche nach Deutschland und haben vorerst keinen Anspruch auf Sozialleistungen nach SGB II und §§ 67ff SGB XII. Die meisten von ihnen kommen ohne genügend Sprachkenntnisse und ohne konkrete Arbeitsaussichten nach Deutschland. Mit diesen wurde eine Heimfahrt oder Unterbringung über die Fachstelle organisiert. Dazu kommen v.a. Männer, die über ausländische Arbeitsvermittlungsinstitute nach Deutschland zur Arbeitsaufnahme (gekoppelt mit Wohnmöglichkeit) angelockt werden und nach der Kündigung der Beschäftigung auch ihre Wohnung verlieren.

Durch die anhaltenden Fluchtbewegungen und die Auszüge aus den Asylunterkünften nehmen vermehrt Personen aus Herkunftsländern wie Syrien, Afghanistan, Irak, aus afrikanischen Staaten aber auch der Ukraine unsere Hilfe in Anspruch. Dies zeichnet sich vor allem in der gehäuften Inanspruchnahme der Postadressen im Wichernhaus durch diesen Personenkreis ab.

Psychosoziale Problemlagen

Bei den jüngeren Menschen spielen sehr oft Drogen und Alkoholkonsum eine Rolle, um in eine Notlage zu gelangen. Viele der jungen Menschen haben langjährige Erfahrungen in der Jugendhilfe und haben es (noch) nicht gelernt, selbständig für ihre Belange zu sorgen.

Bei den älteren Menschen sind zunehmend körperliche Krankheiten bis hin zu Pflegebedarf ein problematisches Thema

Psychische Erkrankungen liegen bei sehr vielen Menschen vor, die bei uns nach Hilfe fragen. Bei Menschen mit ausländischen Wurzeln allgemein waren oft Sprachprobleme der Grund für Schwierigkeiten. Viele dieser Menschen bringen traumatische Fluchterfahrungen mit, mit denen sie allein gelassen sind. Zudem sind sie überfordert mit dem Ausfüllen von Anträgen, Unklarheit, welche Unterlagen nachgereicht werden, usw.

Menschen aus fremden Ländern sind schnell überfordert mit den Anforderungen durch die deutschen Behörden. Hierbei versuchen wir unterstützend oder vermittelnd tätig zu werden.

Hilfemaßnahmen

Als Fachberatungsstelle für Mensch in Wohnungsnot und bei Fragen der Existenzsicherung beraten wir entsprechend den Problemlagen sehr vielseitig.

Inhalte vieler Kontakte waren Wohnungsprobleme, z.B. Mietrückstände, Probleme mit dem Vermieter, Strom- und andere Schulden oder erfolglose Wohnungssuche. Ein Großteil hat gleichzeitig Schwierigkeiten mit dem Jobcenter. Hier wurde Hilfestellung beim Ausfüllen der Anträge, beim Beschaffen der dafür notwendigen Unterlagen, bei der Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Personal der Behörde oder durch das Einrichten einer Postadresse geleistet.

Ämter verlangen vermehrt, dass Anträge online gestellt werden und Termine über eine digitale Plattform vereinbart werden müssen. Hier stoßen obdachlose und verarmte Menschen sehr schnell an ihre Grenzen, da ihnen die digitale Teilhabe oft nicht zur Verfügung steht. Fachberatungsstellen werden deshalb bei der Kontaktaufnahme zu den Ämtern und der Antragsstellung von Sozialleistungen existenziell notwendig.

Von der Aktion der PZ-Pforzheim „Menschen in Not“ wurden uns wieder Lebensmittelgutscheine zur Verfügung gestellt, die wir an Bedürftige weitergeben können. Dieses Angebot wurde regelmäßig genutzt.

Sehr viele Anfragen kamen nicht direkt von den betroffenen Menschen, sondern über Bekannte, Verwandte, Mitarbeitende von Ämtern oder anderen Einrichtungen.

Beratungsstelle Eutinger Tal

Das Eutinger Tal ist eine Siedlung am Rande der Stadt, in der Menschen öffentlich-rechtlich untergebracht werden. Dort betreibt das Wichernhaus ebenfalls eine Beratungsstelle, die das Beratungsangebot der Fachberatungslandschaft ergänzt. Diese Beratungsstelle richtet sich ausschließlich an die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Unterkünfte.

Themen der Beratung in der Beratungsstelle sind aus dem alltäglichen Bereich der Personen im Eutinger Tal. Dies sind v.a. Probleme und Fragen zur Existenzsicherung, Stellen von Anträgen bei den Behörden, Gesundheit, zwischenmenschliche Konflikte.



Zusätzlich gibt es weitere Angebote wie z.B.

- Zeit und Raum für Kaffee und Gespräche zwischen den Bewohnern
- 1 x pro Woche Ausgabe von Lebensmitteln, die von der Tafel abgeholt und mitgebracht werden
- 1 x pro Monat Lebensmittelausgabe durch "Helping Hands"
- Sommergrillfest
- Weihnachtsfeier in Zusammenarbeit mit der Pforzheimer Stadtmission
- Trauerfeier für die Verstorbenen aus dem Eutinger Tal
- Gottesdienste, die von verschiedenen Gemeinden aus Pforzheim gestaltet werden

Wichtig in der Arbeit der Beratungsstelle sind Zusammenarbeit und Kooperationen, v.a. mit wichtigen Ansprechpartnern und Kontakten der Bewohnerinnen und Bewohner, Ämtern und Behörden und sonstigen im Sozialraum für diese Menschen tätige Personen, wie gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer, Bewährungshilfe, Bezirksverein, Pflegedienste.

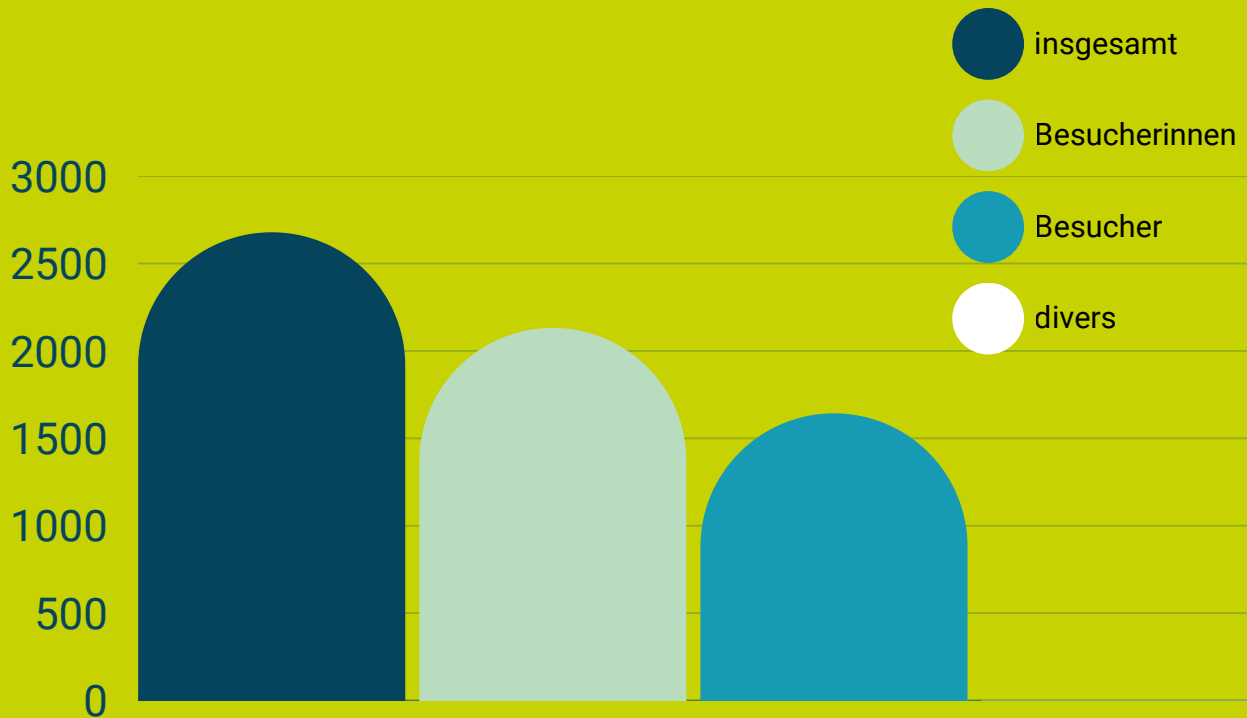
Wöchentlich fand ein Treffen mit den Mitarbeiterinnen der Stadt/Obdachlosenbehörde zum Austausch über die Arbeit und Neuerungen in der Siedlung statt.

Das Team der beiden Sozialarbeiterinnen wurde durch zwei medizinische Fachkräfte ergänzt, die mit einem geringfügigen Deputat Menschen beraten und in medizinischen Angelegenheiten zur Seite stehen. Die beiden Kolleginnen suchen die Bewohnerinnen und Bewohner oftmals in ihren Unterkünften auf. Die Anzahl der Hausbesuche ist dadurch stark angestiegen.

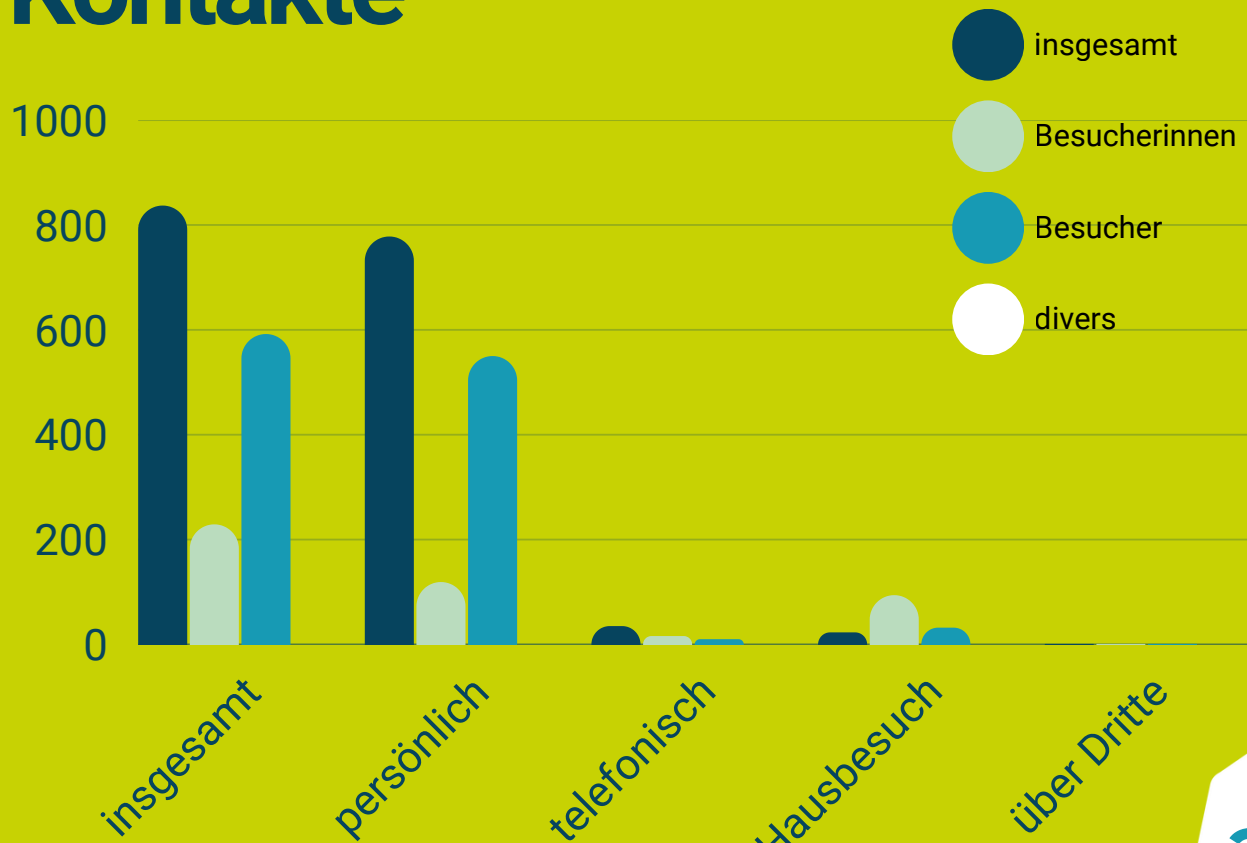
Das Angebot im Beratungstreff wurde durch ein IT-Angebot erweitert: Es gibt nun einen Laptop mit Drucker, an denen Bewohnerinnen und Bewohner selbst ihre Angelegenheiten erledigen können.

Im Eutinger Tal tauchen vermehrt Menschen auf, die sich aggressiv und bedrohlich verhalten gegenüber dem dort tätigen Personal. Dies machte Überlegungen zur Sicherheit der im Beratungstreff beschäftigten Sozialarbeiterinnen notwendig. Die Öffnungszeiten wurden deshalb reduziert, um somit Kapazitäten zu schaffen, den Treff regelmäßig in doppelter Personalbesetzung zu öffnen.

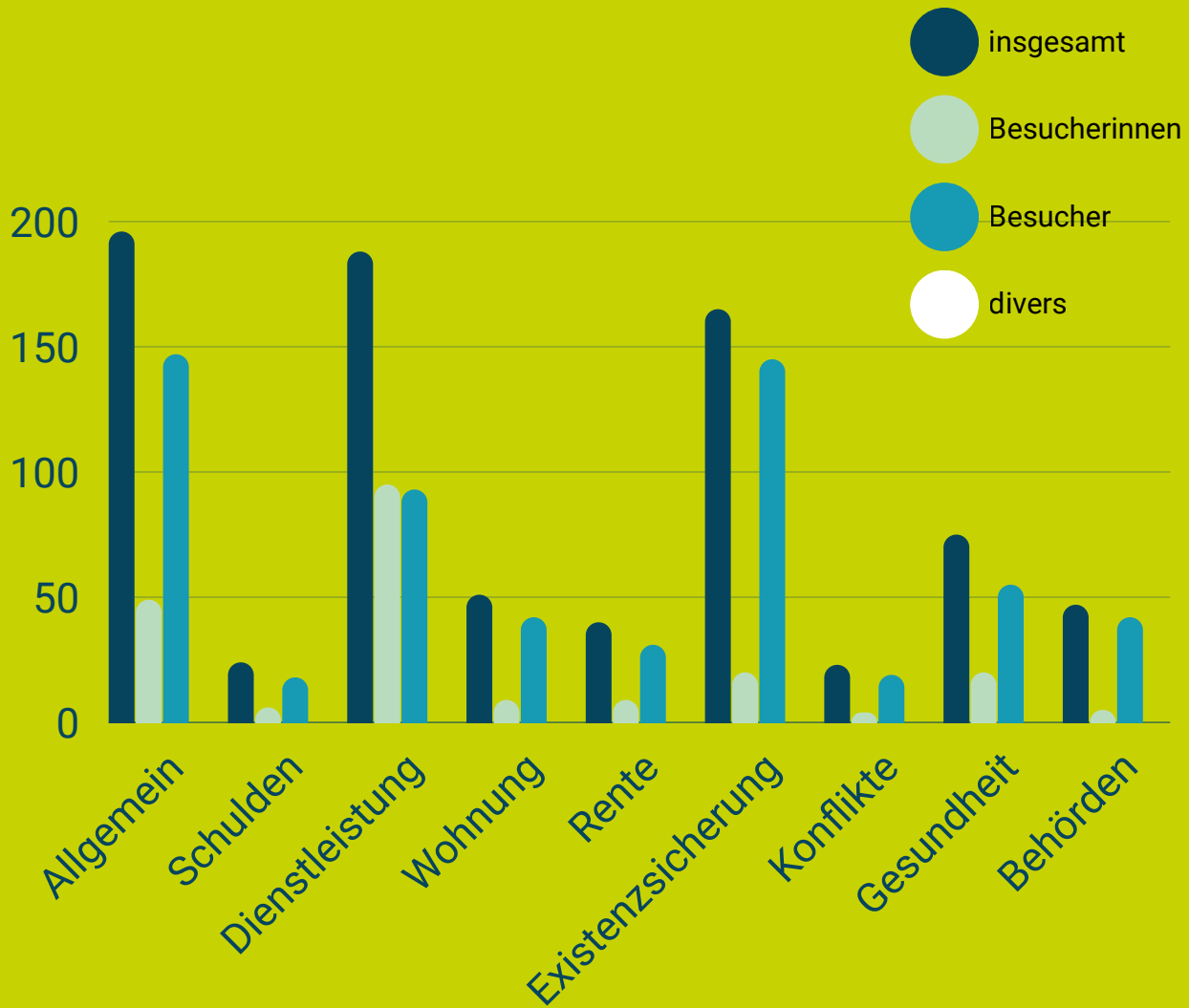
Besucher*innen



Kontakte



Themen



Themen Insgesamt

217 ♀ 592 ♂

Resümee Pforzheim

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen der Umgestaltung des Wichernhaus zu einer gGmbH mit der neuen Geschäftsführerin Frau Arndt. Dies eröffnet neue Möglichkeiten der Ausgestaltung der Arbeit, die nach und nach auf den Weg gebracht wurden und noch werden.

Das Wichernhaus war im Frühjahr 2025 Opfer eine IT-Hackerangriffs. Einige Wochen lang war der Kontakt über die offiziell bekannten Wege nicht mehr möglich. Schnell war klar, dass es wichtig ist, ein sicheres IT-System aufzubauen, das in den folgenden Wochen eingerichtet wurde.

Die Anzahl der Menschen mit Migrationshintergrund ist nach wie vor sehr hoch. Sie benötigen sehr viel Hilfe und Unterstützung, um mit den Anforderungen in Deutschland klar zu kommen. Sie drängen weiterhin stark auf den allgemeinen Wohnungsmarkt, der sich nach wie vor nicht entspannt. Wohnungen für Menschen mit geringem Einkommen sind nur sehr schwer zu finden.

im Jahr 2026 wird die Bundesregierung das Bürgergeld zur neuen Grundsicherung abändern. Dies beinhaltet, dass Menschen im SGB II bis auf 0€ sanktioniert werden können, wenn sie ihren Aufgaben nicht nachkommen, die Kosten der Unterkunft werden nicht mehr übernommen. Wohnungen werden deshalb noch schneller gekündigt werden oder erst gar nicht mehr Bedürftigen angeboten. Die Probleme auf dem Wohnungsmarkt werden sich also noch mehr zuspitzen und die Gefahr, obdachlos zu werden oder zu bleiben, wird steigen.



KONTAKT



EMAIL

info@wichernhaus-pforzheim.de



WEBSITE

www.wichernhaus-pforzheim.de



TELEFON

07231 20448-20

Gestaltungskonzept: AVINformate